



A. & D. HUBER
ING. ETH VITICULTURA
CH-6998 MONTEGGIO

Sehr geehrte Kunden

Monteggio im Oktober 2012

Ich schaue mich gerne in Rebbergen um. Die Reben von Stefano Haldemann: In Minusio hat er einen Rebberg, der nur über mehr als 200 Stufen erreichbar ist und in Magadino am Hang pflegt er den kargsten Rebberg, den ich kenne. Reben um riesige Felsblöcke und zwischendurch plätschert ein lauschiges Bächlein, eine Idylle. 1700 kg erntet er dort statt den 8250 kg gemäss Produktionszertifikat. Aber auch in Sessa: wenn man den Blick über den dominanten Kirchturm hinwegschweifen lässt, liegt direkt hinter dem Dorf ein fast senkrechter Rebberg, den Romualdo Paris Vater dem Wald abgetrotzt hat. Der rüstige Rentner bewirtschaftet ihn heute zusammen mit seiner Schwester. Solche Trauben muss man einfach kaufen. Sie machen zusammen mit Trauben von mir den **fustoquattro** aus.

Meine Rebberge habe ich rationeller angelegt, d.h, für Kleintraktoren oder mindestens Raupen befahrbar.



Die Felsnase von Nava (links) und der Damm von Costera, sowie ein Detail der mörtelfreie Mauer.

Nava ist ein Fels aus Orthogneis mitten im Dorf, der den Gletschern standgehalten hat. Luigi Passera hat ihn laut seiner Tochter mit Erde aufgeschüttet, um dort im Auftrag von Regierungsrat Giovanni Rossi die ersten Merlot-Reben im Tessin anzupflanzen. Nach seinem Tagebuch war das 1904.

Costera wird durch einen steilen Karrenweg begrenzt, der zuerst, um die Steigung beizubehalten, durch einen Einschnitt und dann über einen ca. 5 Meter hohen Damm mit darauf einer mörtelfreien Bruchsteinmauer, nach Monteggio hinaufführt. Es muss sich um eine mittelalterliche Baute handeln. War es Napoleon oder sogar schon die Römer ?

Castello liegt auf dem markanten Felsen, den man von weitem sieht, wenn man durchs Tresatal nach Monteggio kommt. Vom alten Castello, wo nach der Legende auch ein Neffe von Orlando Furioso gehaust haben soll, hat die Familie Ramponi, eine Baumeister und Künstlerfamilie, ihre Villa erbaut. Im Rebberg hat es eine Brunnenfassung von der aus das Wasser mit einer Handpumpe auf das Dach des über 10 Meter hohen Hauses gepumpt wurde. Fliessend Wasser in Monteggio um die vorletzte Jahrhundertwende



Der ronco di persico (siehe Bild) beeindruckt durch seine Grösse und die 100 Meter Höhendifferenz von Oben bis Unten. Die Flora und Fauna sind an den begrünten südexponierten Steilhängen so vielfältig wie selten.¹

Rebberge am Südhang haben mehr Sonne und kleinere Erträge als solche in der Ebene. Die Trauben reifen besser aus. Der grössere Arbeitsaufwand führt zu mehr - auch

emotionaler - Präsenz. Manchmal haben diese Hänge eine Geschichte, fast immer eine Ausstrahlung. Es gilt, das Alles auf schmackhafte Weise in die Flasche zu bringen. Das ist die grosse Herausforderung und gleichzeitig ist es auch etwas vom Schönsten, wenn man die frisch vergorenen Weine der verschiedenen Lagen in Ihrer Entwicklung begleiten darf. - Eine Einladung zum sinnieren - .

Seit letztem Herbst werde ich dabei von meinem Sohn Jonas unterstützt. Er ist zwar noch in der Ausbildung, doch bringt er frischen Elan in den Betrieb.

Ganz wichtig ist die Etikette. Petra Dannehl, www.petradannehl.de, Künstlerin in Hamburg und Sessa, hat die **montagna magica**-Etikette 2010 entworfen. Sie hat für uns eine Schutzpatronin, wie sie sagt, gemalt, eine wunderschöne Madonna, die durch die Bearbeitung der Oberfläche modern geworden ist.

Die Weine sind zum Verkauf bereit und können ab sofort ausgeliefert werden.
Mit bester Empfehlung

Ihr Daniel Huber

¹Valeria Trivellone: Studio della biodiversità della auchenorrhicofauna in vigneti ticinesi. ACW Cadenazzo 2009

²Beiliegend: eine montagna magica -Artikel aus der schweizerischen Weinzeitung April 2012